



es durch die meisten Kandidaten gesehen würde — hinst angeht und gerichtet werden. Sie hat lange genug bittere Noth gelitten, als daß nicht auch sie nun endlich einmal ein wenig Berücksichtigung verlangen könnte. Wer ihr diese, ohne gegen die übrigen Erwerbsthätigen ungerecht zu sein, zu Theil werden läßt, ist ihr herzlich genehm!

• **Zünftig** wurde gemeldet, daß der **neue Reichstag** aus einer kurzen Session im Herbst einberufen werden würde. Bestimmte Beschlüsse hierüber liegen indessen zur Zeit noch nicht vor. In Regierungskreisen hört man allerdings davon sprechen, daß die erste Session des neuen Reichstags von verhältnismäßig kurzer Dauer sein werde. Denn auch die Frage der Vereinigung der sozialdemokratischen Bewegung sei selbst in der ersten Vorbereitung noch nicht so weit gediehen, daß sich schon mit Bestimmtheit voraussehen ließe, sie werde binnen Jahresfrist in den Mittelpunkt der Verhandlungen der parlamentarischen Vertretung des Reiches treten können.

• **Nieder! Nieder! Nieder!** Der „Vorwärts“ und mit ihm die gesamte sozialdemokratische Provinzpresse glauben durch Gassenbunnen getrieben ihrer jammervollen Sache zum Siege verhelfen zu können. Unausführlich bringen sie von Schimpfwörtern trogende Artikel, die in dem Rufe Nieder! Nieder! Nieder! mit den Reaktionsären! Nieder mit den Grobgrundrädern! Nieder mit den Verschwörern gegen die Volksgesundheit! Nieder mit den Zünnern und Zünnerngeößen! So schallt es aus den Spalten der sozialdemokratischen Presse. So werden die „Genossen“ selbst nicht glauben! Soll das Gesehne die Wählerstimme begeistern? Das müssen recht weise Leute sein, denen dies überflüssig! Der vernünftige Mann läßt die Schreyer kessen und geht ihm sein eigenes Wesen, wie es die deutschen Regimenter anno 1871 thaten. Bei dem Eingange in Paris hatte sich eine Anzahl Gaminen vor dem Triumphbogen aufgepflanzt und schrie unaufhörlich: à bas les Prussiens! à bas les esclaves! u. s. w. Man ließ die Gassenbunnen — ebenfalls Gefinnungsverwandte der „Vorwärts“-Gesehnen — ruhig brüllen und vor den rühmtrübenden Beifall ausklingen. In insolenter Ruhe marschirten die „Genossen“ durch die Gassen vorbei und vollzogen die Diskussion des „heiligen“ So. So werden auch am 16. Juni die Kolonnen der sozialdemokratischen Parteien während der Gassenbunnenfeier vorüberziehen und — so Gott will — der Sozialdemokratie Niederlagen bereiten.

• **Der „Patriotismus“ der Sozialdemokratie.** Die sozialdemokratischen Agitatoren und Zeitungen suchen die Wähler jezt dadurch zu täuschen, daß sie sich patriotisch stellen und sich entziehen, wenn man ihnen vorhält, daß sie sich niemals als Freunde, sondern immer als Gegner des Vaterlandes gezeigt haben. Wir erinnern dieser Scheinreden gegenüber nur daran, daß vor gar nicht so langer Zeit ein Droschkenspieler aus der sozialdemokratischen Partei nur deshalb ausgeschlossen wurde, weil er patriotische Lieder u. s. w. in ein „Patriot“ und „Die Macht am Rhein“ — gespielt hatte. Ferner wird wohl das Benehmen der roten „Blatt“ bei der Centenarfeier nicht vergessen sein. Abgesehen von den nichtwichtigen Geschäftsfleuten gegen unsere alten Arbeiter durch die sozialdemokratische Presse und die Parteileiter, hat die Sozialdemokratie bekanntlich „Genossen“ gemacht, die sich an der Feier und an der Illumination betheiligten. Es gehört eine Frechheit und Verlogenheit ohne Gleichen dazu, wenn solche Leute jezt vor die Wähler hintreten und Patriotismus predigen. Wer wollte solchen Heuchlern in irgend einer Beziehung über den Weg rauen!

• **Eine Veranlassung der Danziger Vereinigungsdirektoren** theilte der Vertreter des preussischen Handelsministeriums auch mit, daß die Berechnung und Kosten von Zinsen und Zinsen für 100 Millionen um den Etat übertragen seien. Es sehe allerdings nicht unter dem Aufseher der Unterfisch Beders, sowie die formale Zustimmung des Staatsministeriums und endlich die Zustimmung der Volkvertretung und des Königs. Dasselbe seien aber sicher zu erwarten. Nach Meinung der sachverständigen Reichsbeamten werde die Staatsverwaltung voraussichtlich mit dem 1. Juli 1899 eintreten, und zwar jedenfalls vorläufig nach den sich bewährten bestehenden Grundsätzen. Die Veranlassung rühmt hierauf an den Handelsminister und den Finanzminister Danziggramme.

• **Über das tägliche Arbeits- und Erholungsprogramm** des hohen kaiserlichen Gymnasiums galt folgende Grundfeste, von denen nur in dringenden Fällen, etwa bei eintretenden hohen Besuchen, Umzügen u. s. w., abgegangen werden dürfte. Wenn der Prinz den Unterrichtsstunden beizugehen und die Privatfunktionen absolvirt hatte, die zum guten Theile der Vorbereitung auf jene und der Vertiefung des vorgetragenen Stoffes galten, unternahm er in den Freistunden, wenn das Wetter halbwegs günstig war, regelmäßige Exkursionen in die reizvolle nähere und fernere Umgebung Staßf., und zwar stets in Begleitung einiger Mitschüler. Namentlich waren die Nachmittage des Mittwochs und des Sonnabends für diesen Zweck ausserlesen, wobei übrigens der Wechsel der Jahreszeiten abloten seinen Einfluß ausübte. Schon als Gymnasiast zeigte unter jetziger Kaiser eine besondere Vorliebe für winterliche Partien, eine Art Vorbereitung auf seine jetzige bekannte Gepflogenheit, bei den alljährlichen Erholungsreisen statt des absonnenden, vermeidenden, südlischen Klimas nordische Gegenden mit ihren unverfälschten, kräftigen Bitterungsverhältnissen aufzusuchen.

• **Eng mit dem Eifer des Prinzen für abführende, anstrengende Ausflüge** hing seine Vorliebe für Sport aller Art zusammen, der ja jezt eher geliebt ist. Er wurde in Kasel unter Leitung des Leutenants von Fenzel vom Königin Elisabeth-Regiment, des Leutenants von Würnd u. A. im Reiten auf Lieb und Stoß unterrichtet. Als guter Schwimmer hat er's seinen erlangten Vater gleich und theilte sich mit seinen kräftigen Brüdern die Küsten der Ostsee, die er in der Nähe der Ostsee auf Wilhelmshöhe bewies, er eine erlauchene Virtuosität auf den Schiffsstücken. Lieblingsplätze waren schon damals Stroquod und Aridet, namentlich ersteres, aus dem vielfach Wilhelmshöhe nach Wilhelmshöhe geladen wurden.

• **So kam der Sonntag heran.** Aber auch dieser hatte, wie jeder Wochentag, seine strenge Ordnung. Nur fiel dann die gewohnte Arbeit weg, der sollte ein Ruhe- und Sammlungsstag im besten Sinne des Wortes sein. Daher war für den Prinzen die regelmäßige Theilnahme am Gottesdienst in der Garnisonkirche absolutistisch. Späterer wurde der Gottesdienst in der Regel die Zeit bis zum Vesper aus, das an diesem Tage der Prinzen in Wilhelms-Gesellschaft führte. Es erschienen bei ihm die Großwürdenträger der

• **Der „Reichsanzeiger“ bringt heute folgende Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. die Handelsbeziehungen zum Britischen Reich:**

Auf Grund des Gesetzes, betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reich, vom 11. Mai 1898 (Reichs-Gesetzbl. S. 175) hat der Bundesrath beschlossen, daß den Angehörigen und den Erzeugnissen des Britischen Königreichs von Großbritannien und Irland sowie der britischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen mit Ausnahme von Kanada vom 1. Juli d. J. ab bis auf weiteres vortheilhafte Bestimmungen, die seitens des Reichs den Angehörigen und den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt werden.

Comit hat der Bundesrath von der mit Billigung des Reichstags ertheilten Ermächtigung, bis zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages ein Provisorium auf die Dauer von höchstens einem Jahre herzustellen, Gebrauch gemacht. Daß Kanada von der Vereinigung ausgeschlossen wird, ist selbstverständliche Wiedererzeugung, da auf Veranlassung Kanadas England den Handelsvertrag mit Deutschland gekündigt und vor Kurzem die landwirthschaftliche Regierung bereits eine ungleichmäßigere Behandlung des deutschen Zuckers angeordnet hat.

### Griechenland.

#### Die Mäunung Theßaliens.

Endlich ist Theßalien Griechenland wiedergegeben und von dem letzten griechischen Soldaten geräumt worden. Die Freude darüber wird in Athen nur durch die Mißlungen von den großen Herstellungen getrübt, die besonders in Larissa und Eleusinion in eckstehender Weise zu Tage treten. Dieser so unruhig gelegene, ehemals so blühende Ort, gleich einem Zimmertempel, ist nun in Larissa fast mehrere Stadttheile vollständig unbewohnbar geworden. Entsetzlichweise hat Solo gar nicht gelitten. Nun sieht die Regierung vor der schweren Aufgabe, die vielen, durch den unglücklichen Krieg angerichteten Schäden zu heilen, in welcher geben werden, die Vertheilung zu beschleunigen, und so wird dem König höchst gelegentlich zur Erfüllung seines Verzeichnisses gegeben: fortan selbst mit allen Kräften für das Wohl seines Volkes zu sorgen.

### Verhandlung der gewerbetreibenden Vätermeister der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

W. Erfurt, 14. Juni.

Bei der fortgesetzten Beratung einmüthig sich über das Thema: „Neuorganisation des Handwerkes“ eine langwierige Diskussion, in die auch Oberregierungsrath von Nagler eintritt, der die Absicht der Regierung in Bezug auf die freiwillige Organisation der Innungen als Hohe und freie Innung erklärte. Die übrigen Abende traten sich zu hören, die Verhandlungen für die Einführung von Organisationsmaßnahmen; ein Bescheid wurde nicht gefast. — Zu dem Ende der Innung Halle, betreffend die Sonntags- resp. Feiertagsruhe, wurde beschlossen, allen Vereinen bezu. Unternehmern eine Petition an die Regierung und an den Bundesrath zu empfehlen, in welcher gebeten werden soll, die Vertheilung des Jahres auf den 2. Feiertag zu verschieben und die Feiertage (von 5 bis 6 Uhr) auf eine spätere Tageszeit zu verschieben. Ferner wurde beschlossen, die Abschlüsse der Innungsstatutenlisten zu veröffentlichen, um damit nachzuweisen, daß der Gesundheitszustand der Arbeiter besser ist, als in anderen Gewerben, und die weitestgehende Herabsetzung der sogenannten Nacharbeit festzustellen. — Eine ganze Reihe von Verhandlungsgegenständen wurden dem im nächsten Jahre stattfindenden Centralverbandstage vorbehalten und dann ein Antrag angenommen, den Vorstand nicht auf 1 Jahr, sondern auf 3 Jahre zu wählen. — Die Wahl des Vorsitzenden für den nächsten Unterwerbungsbandstag fiel auf Halle. Die Stellvertretung wurde Wittberg übertragen. Die Verhandlungen dauern heute noch fort.

• **Ostern Nachmittags** fand im Kaiserhof das Festessen statt, dem lebende Bilder aus der kaiserlichen Familie und die Geschichte folgten. Ein Festball folgte sich an. Beim Festessen brachte Kaiser Langen ein aus Neudorfbraten das Kaiserhoch aus. Meyer-Waldenburg toastete auf die Stadt und die Behörden.

### Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Der Nachruf unserer Original-Verordnungen ist nur mit deutscher Sprache abgedruckt.

• **Lochau, 14. Juni.** (Grabstättenfund.) Beim Graben von Baumfällern an der Verbindungstraße Lochau-Blasien wurden

Stadt und der Provinz, der Oberpräsident, der Oberbürgermeister oder andere Spitzen der Zivilbehörden, Militärs verschiedener Ranges, Lehrer u. s. w. Der Nachmittag wurde abermals zu Promenaden und Ausflügen, theilweise zu Besuchen benutzt. Endlich kam der Sonntagabend, den Prinz Wilhelm mit seiner Gemahlin und dem Prinzen, dem Prinzen nachmittags dann mit ihm regelmäßig Besprechungen veranstaltete, zu denen regelmäßig eine Anzahl befreundeter Mitschüler geladen wurden. Man las und besprach deutsche Klassiker, jurellen wurden zur Abwechslung ein Räthsel, eine Charade gelöst, auch musikalisch-bellamatorische Aufführungen wurden bei passender Gelegenheit eingeladen, kurz, anregende Geselligkeit jeder Art gepflegt, bis der unbarmherzig fortschreitende Zeiger der Uhr auch diesem Kreise tyrannisch sein Nachjagel aufzuprang und es hieß: auf Wiedersehen in acht Tagen!

• **So verarmen unsere Kaiser die Gymnasialstudien** reich genug, und im Januar 1877 unternahm er sich mit hochgehenden Oberprimariern den Maturitätsexamen. Am 25. Januar fand in der Aula die mündliche Reifeprüfung statt, und dabei zeigte es sich, wie peinlich gerecht die Schulverwaltung auch diesen ihren hochbegabtesten Schülern ohne Ansehen seines Standes behandelte: alle der geübte unter den sieben Abiturienten empfing Prinz Wilhelm ein Zeugnis mit dem Prädikat „genügend“. Bei derselben Reifeprüfung wurden auch jene drei Denkmünzen aus der „Karl Ludwig Richter-Stiftung“ (zu Ehren des im Jahre 1802 verstorbenen Meisters K. L. Richter) vertheilt, die seit dem festgesetzten alljährlich den drei bestfahrenden und würdigsten Primariern überreicht werden sollen. Unter ihnen befand sich auch Prinz Wilhelm.

• **Heute, nach zehnjähriger, an inneren und äußeren Erfolgen reicher Regierung wissen wir**, wie es alle Welt, was Deutschland an seinem kaiserlichen Herrn besitzt, und unsere Wünsche für sein ferneres gedeihliches Wirken zum Heile des Vaterlandes sind um so aufrichtiger, je mehr man den Realismus zu schätzen weiß, der in einer vielfach vergrämten, pessimistisch angelegenen Zeit das Streben nach hohen Zielen in traktatlichen Thesen in würdigen vertheilt. Es ist sehr bedauerlich, daß Kaiser Wilhelm diese ideale Anschauung nicht zuletzt seiner weise ausgenutzten Gymnasialzeit

in einer Tiefe von etwa 1 m menschliche Knochenreste gefunden. Da solche auch beim Ausbuddeln der Straße liefen und auf benachbarten Feldgrundstücken beim Aufgraben von Mäusen und Kartoffelfeldern gefunden worden sind, scheint es sich hier um ein Grabmal von einem früheren König herrühren, befinden zu haben.

• **Ostendorf, 13. Juni.** (Brand.) Unter dieser Spitzmarke brachten wir in Nr. 269 der „Halleischen Zeitung“ eine Nachricht aus Ostendorf, zu welcher wir von kaiserlicher Seite fest folgende Darstellung angibt. Am Spinnabend des 10. Juni geriet ein unbekannter Ulfache in einem etwa 100 Meter von der Parkraminalle entfernten verlassenem Schachtloch, in welches in früheren Zeiten verlorene Theerabfälle abgelassen wurden. Die Ulfache in Grund. Das fest brennende Material handt schnell in hellen Flammen und bei dem herberkenden Ohnnde wurde eine starke feinstaubige Rauchwolke weithin sichtbar. Den vorliegenden Vorfällen durch der beteiligten Parkraminalle gelang es, in binnen weniger als einer Viertelstunde das Feuer mittels Wassers zu löschen. Fremd wurde Gefahr für Gebäude oder Personen entstand in Frage genommen.

• **Surgietischen (Kreis Merzbach), 14. Juni.** (Der Geuertrag) auf den hiesigen Wiesen ist heuer ein so reichlicher, wie er selten geerntet worden ist. Nur die tiefer gelegenen Stellen, auf denen das Bodmoer länger geblieben hat, machen eine Ausnahme. Der Preis pro Mt. ist noch schwach, doch werden je nach Qualität ab 2 Mt. bis 2 Mt. bezahlt.

• **Gräfenhainichen, 14. Juni.** (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag feierte hierseits der Danabauer Herr Heinrich Dlle und seine Frau Julie geb. Langemann im Kreise ihrer Kinder und Enkel die 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Der Jubelzug umgibt sich mit 84. die Subelstättler.

• **M. Mühlberg a. S., 14. Juni.** (Feuer. — Heuernte.) Die Scheune des Wirthschaftsbesizers Sandmann in Beeren ist mit sämtlichen Heu- und Strobockrathen ein Raub der Flammen geworden. Die Augenzeugen berichten, daß der Scheune, das Scheunendach, das Scheunendach einer vorüberziehenden Güterwaldflozette auf einen neben der Scheune lagernden Heilhaufen fielen, diesen in Brand setzten, welcher dann auch auf die Scheune übergriff. — Die Heuernte auf den hiesigen Wiesen ist als beendet anzusehen. Der Ertrag ist in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ein vortrefflicher.

• **Wittenberg, 13. Juni.** (Ein Walgenweier halb-mächtiger Wirthschaft) wurde die in unmittelbarer Nähe befindliche kleine Wirthschaft Emilie Heinenmann von denselben niedergeworfen und Balgenen ließen auf das Kind. Die delinquente Wirthschaft wurde ein Verbrechen, sowie erhebliche Konstitutionen der Wirthschaft.

• **Wittenberg, 14. Juni.** (Wichtig.) Im Wittenberg'schen Forst hat der Wirth in eine mächtige Eiche eingeschlagen, die nicht nur von der Spitze bis zum Stamme gespalten, der Rinde und Rinde brennt, sondern auch noch ein Stück der Lammes, welches zwei Männer zu jedem Wähe köpfen, etwa 50 Meter weit fortgeschleudert.

• **Seitz, 13. Juni.** (Bange Augenblicke) verlebte der Danabauer Friedrich Wilde, als ihm beim Herabsteigen von der Leiter plötzlich die unter den Füßen nach Es gelang ihm zwar noch im letzten Moment, sich an einer offenen Bohlenleiste festzuhalten, aber seine Kräfte reichten nicht aus, sich hinaufzuziehen, und nun hing W. bis ihn die Kraft verließ und er etwa 2/3 m hoch betabschürte, wobei er einen Bruch beider Unterextremitäten erlitt.

• **W. Erfurt, 14. Juni.** (Die hiesige Landwirthschaft.) In der hiesigen Wirthschaft sind im kommenden 16. Oktober die Wähe der Wähe des hiesigen Wähe. Die Wähe wurde am 1874 durch den Verbanth von Wähe eröffnet.

• **Seitz, 14. Juni.** (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich mit 2 Angelegenheiten, die beide sehr heftig waren, zunächst mit dem Schachtel von Wähe. Die Wähe wurde am 1874 durch den Verbanth von Wähe eröffnet.

• **Seitz, 14. Juni.** (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich mit 2 Angelegenheiten, die beide sehr heftig waren, zunächst mit dem Schachtel von Wähe. Die Wähe wurde am 1874 durch den Verbanth von Wähe eröffnet.

• **Wagdeburg, 14. Juni.** (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich mit 2 Angelegenheiten, die beide sehr heftig waren, zunächst mit dem Schachtel von Wähe. Die Wähe wurde am 1874 durch den Verbanth von Wähe eröffnet.

• **Wagdeburg, 14. Juni.** (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich mit 2 Angelegenheiten, die beide sehr heftig waren, zunächst mit dem Schachtel von Wähe. Die Wähe wurde am 1874 durch den Verbanth von Wähe eröffnet.

• **Wagdeburg, 14. Juni.** (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich mit 2 Angelegenheiten, die beide sehr heftig waren, zunächst mit dem Schachtel von Wähe. Die Wähe wurde am 1874 durch den Verbanth von Wähe eröffnet.

• **Wagdeburg, 14. Juni.** (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich mit 2 Angelegenheiten, die beide sehr heftig waren, zunächst mit dem Schachtel von Wähe. Die Wähe wurde am 1874 durch den Verbanth von Wähe eröffnet.

• **Wagdeburg, 14. Juni.** (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich mit 2 Angelegenheiten, die beide sehr heftig waren, zunächst mit dem Schachtel von Wähe. Die Wähe wurde am 1874 durch den Verbanth von Wähe eröffnet.

• **Wagdeburg, 14. Juni.** (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich mit 2 Angelegenheiten, die beide sehr heftig waren, zunächst mit dem Schachtel von Wähe. Die Wähe wurde am 1874 durch den Verbanth von Wähe eröffnet.

Wienburg a. S., 14. Juni. (Mährischer Soldat.) - (Audiob.) Der aus dem Verein der Mährischen Soldaten...

Der patriotische Geist, welcher den Verein befeuert, kam nicht nur bei den Entschlossensten zum Ausdruck...

Zur Jubelfeier des Provinzial-Vereins ehemaliger Jäger und Schützen in Halle.

Der kommende Sonntag bringt dem Provinzial-Verein ehemaliger Jäger und Schützen die Feier seines 25-jährigen Bestehens...

So gering auch am Anfang die Anzahl der Mitglieder war, so rasch wuchs sie, bis die Zahl des Vereins in den letzten Jahren...

Besonders freundschaftliche Beziehungen bilden sich bald zwischen dem Verein und dem Magdeburger Jäger-Battalion Nr. 4...

Der patriotische Geist, welcher den Verein befeuert, kam nicht nur bei den Entschlossensten zum Ausdruck...

Die patriotische Gesinnung, welche den Verein befeuert, kam nicht nur bei den Entschlossensten zum Ausdruck...

Landesamts-Nachrichten von Halle.

Abgetreten: Der Tapierer und Dekorateur Paul Weigelt, Brauereiarbeiter 15 und Marie Jäger, Friseurin 11...

Fremdenliste.

Hantemann aus Wilmigsdorf, Landrat v. D. Wagner aus Johannesburg, Rittergutsbesitzer Detmar aus Grottau...

Sehr geehrte! Ich bin Neuchon Dr. Walliser Gesundheitsrath, habe Geraden...

Bekanntmachung.

Dem Kreisfiscusrat Stebba hier ist seitens des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten die neu...

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen hat dem Vorstände des christlichen Kreisfiscus-Vereins zu Berlin...

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen hat die Abhaltung einer einmaligen Hauscollegien für die Monate September, Oktober und November d. J. in sämtlichen...

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat genehmigt, daß in den katholischen Haushaltungen der Provinz Sachsen...

Bekanntmachung.

Der Barbier Friedrich Kupferberg zu Beesenlaubingen ist als öffentlicher Fleischerbesorger für den aus den...

Bekanntmachung.

Der Schuhmachereifer Otto Wrenke ist zu Lettowitz als öffentlicher Fleischerbesorger für den aus den...

Bekanntmachung.

Die Kreisverordneten werden hierdurch auf die im 24. Stück des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Merseburg...

Familien-Nachrichten.

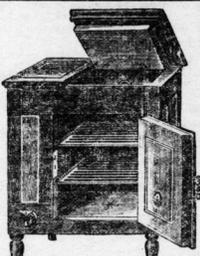
Verlobt: Fr. Louise Welle mit Frn. Erik Gies (Neubaldensleben) - Fr. Frieda Schmitz mit Frn. Apotheker Arthur Schier (Klein-Baldow)...

Johann Friedrich Teschner

Im Hülfe Beihülfe bitten Doris Teschner geb. Wendt, Nicola Paul Teschner, Pastor, Rupper, Margarete Teschner geb. Büchel und Rindler.

Fernsprecher 500. **Franz Traeger** Gegründet 1878.  
**Weingrosshandlung,**  
**Rannische Strasse 23 (am Alten Markt)**  
 empfiehlt sein grosses Lager gut gepflegter  
**Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine**  
 der besten Jahrgänge. Ferner **spanische und portugiesische Weine**, süss und herbe **Ungarweine**  
 in den feinsten geklogerten Qualitäten.  
**Deutsche Schaumweine von Söhlein & Co., Mathes Müller,**  
**Burgett & Co. etc.**  
 Französ. Champagner von **Pommery & Greno, Heidsieck & Co., Deutz & Geldermann,**  
**Charles Heidsieck, Mercier & Co.** (letztere im Zollinlande hergestellt).  
**Bowlenweine und Bowlenekte, Rums, Aracs und Cognacs zu soliden Preisen.**  
 Preislisten auf Wunsch gratis und franco. (7286)

**Eis-Schränke**  
 für Haushaltungen, Restaurateure, Fleischer etc.  
 mit **Zink-, Glas- oder Terrazowänden**,  
 mit und ohne **Butterkühler**  
 in verschiedenen Grössen, **nur anerkannt bestes Fabrikat**,  
 zu **billigsten Preisen.** (7267)



**A. L. Müller & Co.**  
 Magazin für Haus- und Küchengeräthe,  
 Ecke Mittelstr. Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 1043.

**Walther-Concert**  
 im „Wintergarten“  
**Donnerstag, den 16. Juni.**  
 Eintritt 30 Bfg. Auserwähltes Programm. Anfang 8 Uhr.

**Pfaffendorf-Gollme.**  
 Zum **Rosenfest-Ball**  
 am Sonntag, den 19. Juni ladet  
 freundlichst ein  
 Th. Zscheyge.  
 Anfang Nachmittag.

In dem nasskalten Klima Deutschlands  
 billiger und bekömmlicher als Bier!  
**Oswald Nier's Ungegypte!**  
 Kein K. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwere Weine etc., sondern  
 seit 1876 laut Fikt v. Bismarck's Worten „Nationalgetränk“.  
 Angenehm, leicht trinkbar und dabei so sehr stärkende  
**Naturweine aus Weintrauben**  
 v. 10 Pf. pro 1/2 l. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/2 u. 1 l.  
**f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!**  
 17 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!  
 Ausst. Preisconcurrenz nebst Broschüre gratis und franco.  
 Hauptgeschäfts- und **BERLIN N., Lützowstr. 130.**  
 Verbandsabteilung **no. 17 OSWALD NIER**

für **Reise!**  
 die empfehle:  
**Reise-Koffer,**  
**Reise-Taschen,**  
**Reise-Kissen,**  
**Reise-Necessaires,**  
**Couriertaschen,**  
**Touristentaschen**  
**Gummi-Hosenträger**  
**Gummi-Wäsche,**  
**Gummi-Schuhe,**  
**Gummi-Kämme.**  
**Hugo Nehab**  
 Nachfolger,  
 27 Gr. Ulrichstr. 27.

**Bester Kefir** für Lungentuberkose, Bluthüftigkeit,  
**Kefirpilze** (gereinigt), **Kefirpastillen**,  
**Diabetes-Milch** für Zuckerfranke,  
**Ia. Milchzucker**, garantiert rein.  
 Befreiung in Halle frei ins Haus. Prompter Versandt nach auswärt.  
 Prospekte und Preisconcurrenz auf Wunsch gratis und franco.  
**Dr. Joachim Wiernik & Co., G. m. b. H.,**  
 Halle a. S., Gellstrasse 21,  
 Fernsprecher 597.

**Jermel-Plättbretter**  
 für u. fertig überzogen,  
 Nr. 1, 2, 5.  
**Gustav Kensch,**  
 Sanden-Rüchensstraße  
 Poststraße 9/10.  
 Fernsprecher 1147.

**Bravo**  
**Seifen und Seifenpulver**  
 (früher Ankermarke) aus der Fabrik von  
**Joh. Fr. Weber, Braunschweig,**  
 können allen sparsamen Hausfrauen bestens empfohlen werden, da sie in Folge  
 ihrer Güte die Wäsche nicht im Geringsten angreifen und durch ihre Trockenheit  
 von unzureichender Sparsamkeit im Gebrauch sind. (8612)  
 Zu haben in **fast sämtlichen Colonialwaaren- u. Drogeriahändl.**  
 Rotationsdruck und Verlag von Otto Zehle, für die Inserate verantwortlich Geinr. Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

**Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei**  
**Halle a. S.**  
 Nachdem die Durchführung der in der **Generalversammlung**  
 vom **26. April 1898** beschlossenen Erhöhung unseres Grundkapitals in das  
 Handelsregister eingetragen worden ist, stellen wir nunmehr die neuen Aktien  
 unserer Gesellschaft nebst den zugehörigen Gewinnanteilscheinen den Zeichnern  
 zur Verfügung.  
 Die Aktien können an den Stellen, an welchen sie gezeichnet sind,  
 nämlich:  
 in **Berlin** bei der **Deutschen Genossenschafts-Bank**  
 von **Soergel, Parrissius & Co.,**  
 in **Halle a. S.** beim **Halleschen Bankverein** von **Kulisch,**  
**Kaempf & Co.,**  
 sowie an unserer **Gesellschaftskasse**  
 von heute ab gegen Rückgabe der von den Zeichenstellen über die geleistete Voll-  
 zahlung ausgestellten Kassenzuittungen in Empfang genommen werden. (7244)  
**Halle a. S., den 15. Juni 1898.**  
**Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.**

**31<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Pommersche Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkd. bis 1906,**  
**31<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Hamburg. Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkd. bis 1905,**  
**31<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Preussische Hyp.-Bk.-Pfandbr., Serie XIV,**  
**31<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Deutsche Grundsch.-Bk., Real-Obl., unkd. b. 1906,**  
**31<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Pfandbr. d. Preuss. Pfandbr.-Bk., unkd. bis 1908,**  
**41<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Mecklenb.-Strel. Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkd. b. 1906**  
 habe ich stets in Stücken von 100-1000 Mark vorrätig und verkaufe die-  
 selben zum Berliner Börsen-Course franco Provision. (7266)  
**Bei Ankäufen von Werthpapieren**  
 werden vom 1. Juli 1898 fällige Coupons ohne Abzug in Zahlung genommen.  
**Julius Becker,**  
 Bankgeschäft. Martinsberg 9. Fernsprecher 453.

**Kunst-Eis**  
 aus Leitungswasser. Bei Abholung grösserer  
 Porten aus der Brauerei (7246)  
**Preis im Juni per Str. 1 Mt.**  
**Freyberg's Brauerei.**

**Herm. Oetting**  
 Fernspr. 912. — Gr. Steinstr. 12.  
 Zur **Reisesaison** empfehle  
**Reise-Anzüge nach Maass**  
 von bayrischen und tiroler Loden,  
 einfarbig und gemustert in allen Qualitäten, von 30 Mk. an.  
**Wasserdichte Mäntel u. Joppen.**  
**Alle Reise-Artikel.**  
**Vollständige Ausrüstungen für Hochgebirgs-Touristen.**

**Mittergutsverkauf**  
 wegen Erbregulirung.  
 Unter Mittergut, alter Besitz, inmitten der Zuckerfabriken, an Chauffee ge-  
 legen, 50 Minuten Wagen- und Bahnfahrt nach großer Stadt, vornehmer Wohnort,  
 durchweg schöne Gebüde, Brennerei, Kottirung etc. 60 000 Elter, Ringofen-Heerde,  
 Produktion ca. 2 Millionen Getreide, hohe alte Kultur, meistens mitler Begebenen,  
 Grundbesitzer-Reintag über 9000 Mk., ferner Inventar, Viehbestand in gutem  
 Gange. Hypothek ca. 350 000 Mt. Bandkraft, wollen wir gütlich Ausbesserung  
**für 720 000 Mark**  
 bei 200 000 Mark Anzahlung verkaufen. (7242)  
 Einzigste Befugten belieben sich an unseren Beauftragten, Herrn  
**Emil Salomon, Naugis, zu wenden.**

**Landwirthe! Aufgepasst!**  
**Verkaufe krankheitshalber mein schönes**  
**Land- und Mustergut**  
 mit neuen, massiven, sehr geräumigen herrschaftlich  
 eingerichteten Wohn- und gewölbten Stallgebüden,  
 gr. Hofe mit Brunnen, ca. 85 Morgen prima Acker,  
 bester Weizen-, Rüben- und Klee-fähiger milder Boden,  
 etwas Wiese und Holz, complet vorh. leb. u. todt. In-  
 ventare, darunter 2 Junge Pferde, 11 Stück Milchkühe  
 u. s. w. und sehr gut stehenden Früchten. Forderung  
 65 000 Mk., Anzahlung 15-25 000 Mk. Hypothek und  
 Restkapital 4 1/2 feststehend. Ort hat 900 Einw., wenig  
 Abgaben, Kirche, Schule, Doctor, Post, liegt je 1 Stunde  
 von 2 Städten und Zuckerfabrik. Reflectanten erfahren  
 kostenlos alles Nähere unter F. 300 durch Harn-  
 stein & Vogler A.-G., Halle a. S. (7248)

**Blitzableiter**  
 Hofenaufsätze gratis.  
**F. May,**  
 Königstraße 13,  
 empfohlen von der Landes-Gener-  
 Esigietät.

**Bau- und Düngekalk,**  
 Ia. großfrüchtige besten Bennischler Weisskalk, 95% Kalk, sehr frisch  
 gebrannt und lieferbar, offerieren wegen Bahnanlass zu außerst billigen Preisen  
**Beunstedt,**  
 Bohr- und Bahnstation.  
**Bennischler Kalkwerke.**  
**M. Maennicke & Schmidt,**  
 Str. 1 Weilage.







